

Den Schluß dieser Mitteilungen mag das Verzeichnis der Pfarrer von Taltitz bilden, soweit der Unterzeichnete dasselbe zu geben im Stande ist.
Conrad (Conrad) um 1343.

N. Ehrhorn.

1484 Hans Albrecht Knechtel.

1508 Johannes Wyner, bei der Kirchenvisitation 1529 als „ungeschickt und Gottes Wort entgegen befunden worden“. Er war also noch der katholischen Lehre ergeben.

Michael Seitz. Ist „sinnlos worden und den 9. tag in einem backtrogt, darin man ihn gebunden, gestorben; ist nur fünfviertel jahr pfarrer gewesen.“

1533 Nikolaus Künzel aus Kürbitz, vordem Pfarrer zu Pilgramsreuth bei Rehau. Ist bei der Visitation 1533 „in der lere zimlich“ (= im Ganzen) gut befunden worden.

1545 Nicol Kempel.

1558 Andreas Tröger, ist später nach Wildstein gekommen.

1562 Thomas Leuterer, 1562 am Sonntag nach Lichtmeß investiert und gestorben am 18. Mai 1589.

1589. Des Vorigen Sohn Karl Leuterer, am 2. November 1589 investiert und am 18. September 1602 gestorben.

1603 Wolfgang Pfüntel aus Plauen, am Himmelfahrtstage 1603 investiert. Über seinen schrecklichen Tod im Jahre 1632 ist oben schon berichtet worden. Pfüntel war laut Kommunikantenregister vom Jahre 1632 noch am 6. Sonntag nach Trin. zum heiligen Abendmahl gewesen.

1633—1672 (29 Jahre lang) Nikolaus Zürner, vordem Pfarrer in Schwand, gest. am 4. Juni 1672.

1672—1712 (41 Jahre lang) Nicolaus Zürner, der Sohn des Vorigen und seit 6. Mai 1664 dessen Substitut; gest. am 16. Februar 1712.

1712—1744 (32 Jahre lang) M. Nicolaus Zürner, der Sohn des Vorigen und seit 1699 dessen Substitut, gest. am 30. April 1744, nach ca. 45 jähriger Amtsführung. „In die etl. 40 Jahre lang treu verdient-gewesener Pfarrer und Seelsorger allhier.“

Drei Glieder der Familie Zürner haben also von 1633—1744, über ein Jahrhundert lang, das hiesige Pfarramt verwaltet.

Es folgte nun ein Glied der um die Kirche so hochverdienten Besitzerfamilie Hickmann:

1744. M. Adam Heinrich Hickmann, am 23. Sonntag nach Trin. 1744 angetreten und am 16. Mai 1780 gestorben. Seine Leiche wurde im herrschaftl. Erbbegräbnis in der Kirche beigesetzt.

1780. M. Johann Gottlieb Cramer, vorher Kurfürstl. Sächs. Feldprediger, gest. am 30. November 1806.

1807. M. August Friedrich Krause aus Reichenbach. Am Sonntag Jubilate 1807 angetreten. Kam 1828 nach Geilsdorf.

1828 Ferdinand Klemm aus Markneufkirchen, den 17. Juni 1828 eingewiesen und am 30. Juni 1848 gestorben; hat den Beitrag zur alten Kirchengalerie verfaßt.

1849 Franz Wolff aus Elsterberg, am 1. Januar 1849 angetreten und am 26. Dezember 1870 gestorben.

1871 Karl Gustav Ritter aus Plauen, am 1. Oktober 1871 angetreten, 1857 Bürgerschullehrer in Plauen, 1860 Pfarrvikar in Pausa, 1862 Diakonus und Schuldirektor daselbst, 1893 emeritiert und 1895 in Plauen gestorben.

1893 Otto Franz Georg Flor aus Kappel bei Chemnitz, eingewiesen Exaudi 1893, vordem Pfarrer in Leipzig-Anger-Crottendorf.

Nachtrag im Jahre 1911:

Ende 1906 schied P. Flor und übernahm das neugegründete Pfarramt in Leipzig-Schleußig. Am 2. Weihnachtsfeiertag hielt er seine Abschiedspredigt.

1907 Dom. Exaudi wurde eingewiesen:

Paul Friedrich Müller, 1896 Hilfsgeistlicher und Sekretär des Vereins für Innere Mission in Leipzig, 1897 Diakonatsvikar in Mhlau, 1898 Diakonus daselbst, geboren 1870 in Dresden.

Derselbe berichtet noch Folgendes:

In der viermonatlichen Vakanz 1907 erfolgte für 4000 Mk. eine gründliche Renovation des Pfarrhauses.

Ende 1906 schenkte ein aus Taltitz gebürtiger Ölsnitzer Kaufmann der Gemeinde einen Kirchen-